Zitat des Tages

„ Wenn eine Gruppe viele gute Einzeltänzer hat, aber nicht im Zusammenspiel überzeugt, kann das bei der Bewertung ein Schwachpunkt sein“,

sagt Marco Rodriguez über den Breakdance-Wettkampf. • SEITE 18

Heute im Lokalen

Heiße Rhythmen in der Stadthalle

RIEDLINGEN (sz) – Karibische Rhythmen in der Stadthalle am Samstag beim Konzert von „Latin love affair“: Für den neuen Pächter Jürgen Matzner war dieser Abend auch eine erste „Feuerprobe“ für eine größere Veranstaltung in der Stadthalle in Riedlingen. Bilanz: Der Abend war ein großer Erfolg. • SEITE 16

Keine Gebührenerhöhungen trotz Abmangel

UNLINGEN (sz) – Trotz Abmangels in etlichen öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde Unlingen werden die Gebühren nicht erhöht. Dies hat der Gemeinderat beschlossen. • SEITE 17

Windstandort bei Wilflingen wird überprüft

WILDLINGEN/BINGEN (sz) - Derzeit überprüft die Firma Enercon zwei möglichen Standorte auf ihre Windkraft-Wirtschaftlichkeit. Vor wenigen Tagen wurden sowohl bei der Kaserne als auch im Gewann Reibiswinkel in Richtung Wilflingen Geräte für Windmessungen aufgebaut. • SEITE 22

Übrigens

Naschen auf Thailändisch

Knallbunt, dreifach verpackt und mit exotischen Geschmacksrichtungen: Süßigkeiten aus Thailand sind für den gemeinen Westler teils gewöhnungsbedürftig. Das haben wir jetzt nach meiner Rückkehr aus dem Urlaub in Bangkok festgestellt. Naschzeug aus Fernost habe ich mitgebracht – und da die Hieroglyphen auf der Verpackung kaum zu dechiffrieren waren, mussten wir reinbeißen, um zu merken, wie was schmeckt. Die Resonanz war ganz unterschiedlich. Schoko-Linsen mit eingravierten Smilies: allgemein beliebt. Das Gleiche galt für Mini-Bananen mit Smarties-Füllung. Hellblaue Kaugummis mit Joghurt-Geschmack blieben dagegen liegen – genauso wie getrocknete Erbsen mit Wasabi-Paste. Noch ungeöffnet auf dem Schreibtisch stehen Erdnüsse. Der Grund: Laut Verpackung haben sie Kaffeegeschmack. Viel bizarrer geht’s nicht. (dro)

So erreichen Sie uns

Aboservice Tel. 0751/29 555 555
www.schwäbische.de/aboservice
Gewerbliche Anzeigen 07371/9372-21
Fax: 0751/2955-99-8499
Private Anzeigen 0751/29 555 444
www.suedfinder.de/anzeigen
Redaktion 07371/9372-15
Fax: 0751/2955-99-8499
redaktion.riedlingen@schwaebische.de
Haldenstraße 6+8, 88499 Riedlingen
Schalter-Öffnungszeiten
Mo., Di., Do. 9-13 Uhr und 14-16 Uhr
Mi. und Fr. 9-13 Uhr.
schwäbische.de

Kretschmann: Sternstunde im Reich der Musik

Stuttgarter Professorinnen gestalten Riedlinger Galeriekonzert - „Spontanbesuch“ des Ministerpräsidenten

Von Kurt Zieger

Der Leiter des Altertumvereins, Winfried Aßfalg (rechts) bei seiner Begrüßung des „Überraschungsgasts“ Ministerpräsident Winfried Kretschmann (vorne, 4. von links). FOTO: GEORG KLIEBHAN

RIEDLINGEN – Riedlinger Galeriekonzerte mit dem Hammerflügel als kostbarem Juwel im Mittelpunkt erfreuen sich eines immer größeren werdenden überregionalen Interesses. Was Stefania Neonato und Christine Busch an schier unfassbarem Zauber entwickelten, kann nur als Sternstunde unter vielen konzertanten Ereignissen bezeichnet werden, seit Grafs Hammerflügel im Riedlinger Spital zum Heiligen Geist seine Heimat gefunden hat. Miterlebt hat dies „Überraschungsgast“ Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

„Vorige Woche noch in China, heute in Riedlingen“, begrüßte Winfried Aßfalg den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, als Ehrengast beim 18. Riedlinger Galeriekonzert. „Man kommt in die Provinz und erlebt dort engagierte und quirlige Menschen mit Kraft und Ideen, auf die man stolz sein kann“ erwiderte Kretschmann, für den Riedlingen auch ein Stück Heimat bedeutet. Er komme gerade von einem Trillerpfeifenkonzert von Windkraftgegnern und durfte nun auf einem so großartigen Instrument ein Konzert mit herausragenden Interpretinnen genießen, wie man es selten erlebe. Diesen Abend könne man nur als eine Sternstunde im Reich der Musik bezeichnen, so Kretschmann hernach.

Unter dem schlichten Titel „Musik aus Wien“ haben Stefania Neonato aus Trient und Christine Busch aus Stuttgart zwei Juwelen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem Konzert zusammengefügt, deren Bezeichnungen von „besonders anspruchsvoll“ bis zu „unspielbar“ reichen und die sich dennoch in einer so exzellenten Wiedergabe zu einem Gesamtkunstwerk wunderbar vereinen lassen.

Franz Schubert, ein Jahr nach Beethoven gestorben, durfte schon mit elf Jahren auf Grafs Klavieren spielen. So finden sich in seiner Violinsonate A-Dur weitreichende Passagen, die für Pianisten eine echte Herausforderung darstellen. Über einem dunkel geheimnisvollen Ostinato des Klaviers erhebt sich melodiös die Violine mit einem in die Höhe enteilenden Thema. Doch bald entwickelt sich der Eingangsprolog im Allegro moderato zu einem bewegten Zwiegespräch. Christine Busch musizierte entgegen der üblichen Praxis beim Geigenspiel auf weichen Darmsaiten, um so der poetischen Grundstimmung Schuberts adäquaten Ausdruck verleihen zu können.

Betörend schön

Nach herrlichen, bis ins Detail ausformulierten Themen zeigten beide Künstlerinnen beim Scherzo, das unüblicherweise als Presto ausgewiesen ist, schon durch ihre Körpersprache, wie sehr Musik in ihnen lebt. Tänzerischer Zauber und knisternde Intensität gingen eine wundervolle Symbiose ein. Betörend schön, schwebend und schwingend das Andantino mit einer Fülle glasklarer Läufe der Pianistin, die den Hammerflügel in seinem besonderem Flair mit spürbarer Freude am Spielen auf diesem Instrument auskostete. Konnte man sich im Andantino an liedhaften, beinahe volkstümlichen Melodien erfreuen, so war das abschließende Allegro vivace von Temperament und Leidenschaft geprägt. Fantastische Virtuosität und überragende Spieltechnik der beiden Künstlerinnen vereinten sich zu einem wahren Hörgenuss für die Zuhörer.

Dies steigerte sich bei Beethovens „Kreutzer-Sonate“ in einen Rausch selten erlebter Musizierdynamik. Auf diesem Graf-Flügel Schuberts poetische Klangwelt zu erschließen, sei für sie ein Genuss , betonte Stefania Neonato zu Beginn des Konzerts. Wie sich jedoch Christine Busch in die bis ins 19. Jahrhundert noch nie gewesenen Dimensionen und Anforderungen an das Violinspiel hineinsteigerte, war schlichtweg genial. Ein breiter vierstimmiger Akkord zu Beginn der Sonate weitete sich zu freudigem und äußerst erregtem Musizieren als Presto im Duett.

> „Ich komme von einem Trillerpfeifenkonzert von Windkraftgegnern und durfte nun auf einem so großartigen Instrument ein Konzert mit herausragenden Interpretinnen genießen“.
>
> Winfried Kretschmann

Und doch gab es immer wieder besinnliche, feinfühlig austarierte Abschnitte zum Atemholen für Interpreten und Zuhörer. Unvermittelt markante Saitenübergänge auf der Violine fanden ihr Pendant in trillergespickten Phasen voll Temperament und Fingerfertigkeit im Bereich des Klaviers. Anscheinend federleicht, doch voll innerer Spannung warfen sich die beiden Künstlerinnen die musikalischen Bälle zu, um ihren Flug auszudehnen und thematisch zu variieren. Liedhafte Freude bestimmte das Andante im Thema, leichtfüßig im Klavier, heiter transparent auf der Violine bei den Variationen. Im abschließenden Presto zeigten beide Künstlerinnen nochmals ihr außergewöhnliches Profil in melodischen wie auch in tempogeladenen Sequenzen voll Feuer und innerer Leidenschaft.

Stefania Neonato und Christine Busch gestalteten mit diesem Galeriekonzert eine Sternstunde, in der man Musik hören und die Faszination erleben konnte, wie technisches Können, Inspiration, Ausdruckskraft und Interpretationsfähigkeit sich zu einem Gesamtkunstwerk vereinen lassen.

Keine Frage, dass der Beifall kein Ende nehmen wollte. Der Dank in Form von Violine und Flügel aus Schokolade statt Blumen passte zum besonderen Stil dieses außergewöhnlichen Konzertgenusses.

Dr. Stefania Neonato (Hammerflügel) und Prof. Christine Busch (Violine) bescherten den Zuhörern beim 18. Riedlinger Galeriekonzert eine Sternstunde der Musik. SZ-FOTO: KURT ZIEGER

Ministerpräsident meldet sich spontan

Immer wieder hat der Leiter des Altertumsvereins Winfried Aßfalg seinen Vornamenskollegen, Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu Veranstaltungen nach Riedlingen eingeladen. Aber dass er nun beim Galerie-Konzert anwesend sein werde, war denn auch für Aßfalg überraschend. Denn erst am Freitag hat bei ihm das Telefon geklingelt. Am anderen Ende: die baden-württembergische **Staatskanzlei**. So wurde ihm die Teilnahme des Ministerpräsidenten angekündigt. Nur wenige wussten hernach Bescheid vom hohen Besuch. Der MP war ein echter Überraschungsgast. Aßfalg und Kretschmann kennen sich nicht nur von der Fasnet, Kretschmann ist auch Mitglied im Riedlinger Altertumsverein, von daher erhält er auch das Jahresprogramm zugesandt. Und immer wieder hat der Ministerpräsident seine Absicht bekräftigt, mal nach Riedlingen zu kommen. Nun hat er es wahr gemacht. (uno)

Dank Spende neuer Bus für das Manopp-Stift

Unterstützung der Volksbank-Raiffeisenbank Riedlingen aus Mitteln des Gewinnsparens im Wert von 24 000 Euro

RIEDLINGEN (uno) - Das Altenzentrum Konrad-Manopp-Stift kann wieder auf einen neuen VW Transporter zurückgreifen. Möglich gemacht hat dies die Volksbank-Raiffeisenbank Riedlingen mit einer Spende. Mit einer Fahrzeugsegnung durch Pfarrer Walter Stegmann wurde der Bus am Freitag offiziell übergeben.

Der alte VW Bus des Manopp-Stifts ist in die Jahre gekommen. Rund 18 Jahre hat er auf dem Buckel. Um auch in Zukunft die Bewohner und Patienten transportieren zu können, musste ein neuer her. Hier nun sprang die Volks- und Raiffeisenbank ein. Aus Mitteln des VR Gewinnsparens wurde die Beschaffung des Fahrzeugs finanziert. Die Spende hat einen Wert von rund 24 000 Euro.

„Wir stehen für Hilfe zur Selbsthilfe“, begründete Alfred Wormser, Vorstandssprecher der Volks- und Raiffeisenbank, das Engagement der Bank und als Bank mit genossenschaftlichem Prinzip stehe man auch für Solidarität und für die Raumschaft ein. Dies haben schon andere soziale Einrichtungen erfahren: Auch die Sozialstation oder die Seniorengenossenschaften wurden bereits mit Spenden für Fahrzeuge unterstützt.

„Wir freuen uns sehr wieder einen neuen Bus zu haben“, sagte denn auch der Leiter des Konrad-Manopp-Stifts, Ludwig Geißinger. Der Bus sei wichtig, die Bewohner freuen sich, wenn sie damit in die Stadt kommen können. Dank kam auch von Pfarrer Walter Stegmann, der das neue Fahrzeug offiziell segnete. „Das ist kein Luxus“, sagte er, der Bus sei eine Notwendigkeit. Er betonte dabei das gute Miteinander der Pflege- und Sozialeinrichtungen in Riedlingen.

Pfarrer Walter Stegmann (Vordergrund) segnet den neuen VW Bus des Konrad-Manopp-Stifts bei der offiziellen Übergabe, im Beisein von Alfred Wormser (Vorstandssprecher der Volks- und Raiffeisenbank), Thomas Rieger (Volksbank-Raiffeisenbank), Ludwig Geißinger (Leiter Konrad-Manopp-Stift), Jutta Springer-Rebstein (Volksbank-Raiffeisenbank) sowie Mitarbeitern und Bewohnern des Manopp-Stifts. FOTO: JUNGWIRTH

Betrunkener tankt und fährt davon

RIEDLINGEN (sz) - Selbst gut „getankt“ hatte am Samstag gegen 17.30 Uhr ein Mann, der in Riedlingen an eine Tankstelle gefahren ist, um sein Auto volllaufen zu lassen – und dann davon fuhr. Die Polizei suchte den Mann zu Hause auf und überprüfte dabei auch seine Fahrtauglichkeit. Ein Alkoholtest ergab einen deutlich überhöhten Wert. Eine Blutprobe wurde bei ihm durchgeführt und sein Führerschein beschlagnahmt. Nun darf er vorerst kein führerscheinpflichtiges Fahrzeug mehr fahren. Außerdem wird der Staatsanwaltschaft Ravensburg eine Strafanzeige vorgelegt, so die Polizei.

Kurz berichtet

Silit-Rentner treffen sich

RIEDLINGEN (sz) - Die Silit-Rentnerinnen, -Rentner und Vorruheständler treffen sich am Mittwoch, 4. November, um 14 Uhr im Gasthaus Metro zum gemütlichen Beisammensein.